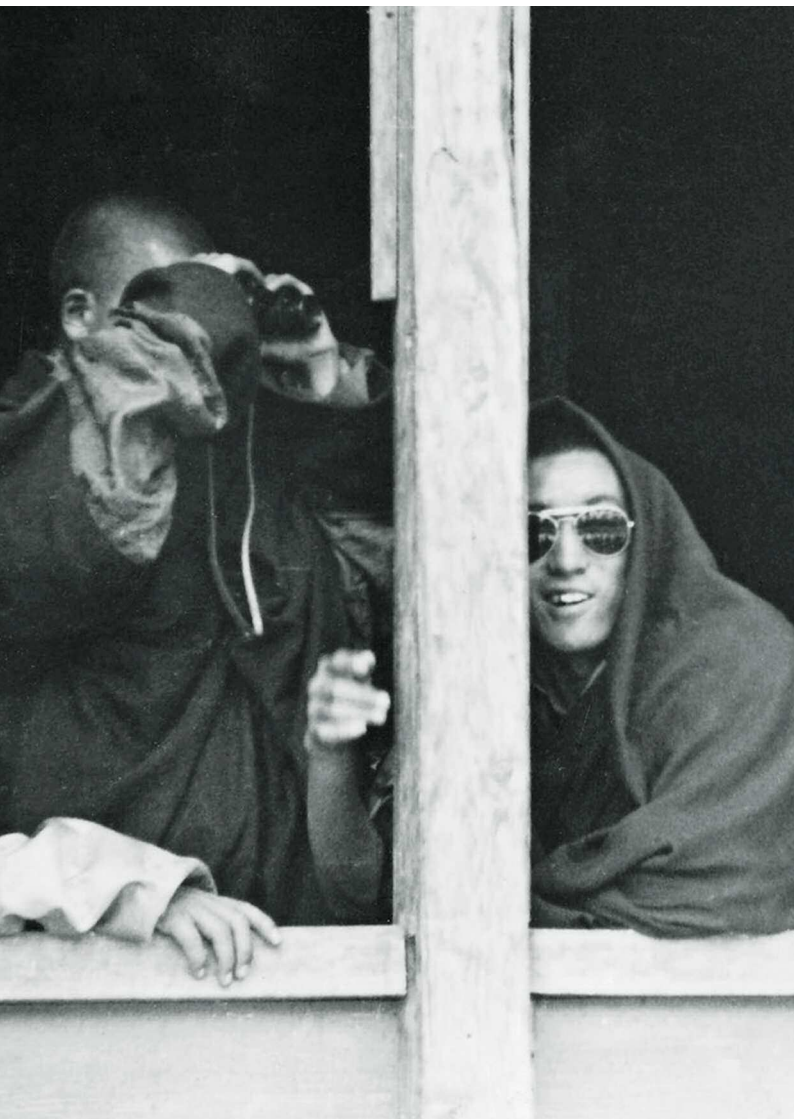


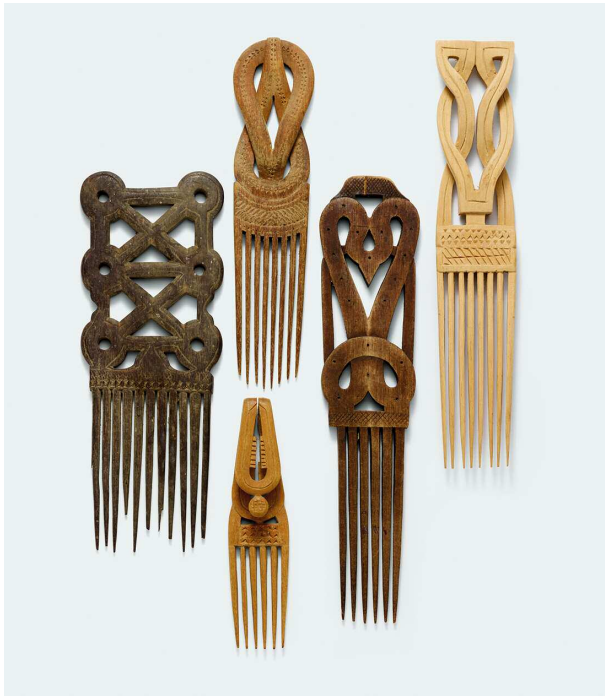
völkerkunde
museum

der Universität Zürich



Januar/Februar 2019

Programm



Kämme, Saamaka Marron, Surinam. Gesammelt von Heinrich Harrer 1966. VMZ 28934, 27983, -948, -975, -946. Foto: Kathrin Leuenberger, 2018.

Ausstellungen

Seit mehr als vierzig Jahren bewahrt das Völkerkundemuseum der Universität Zürich kultur- und wissenschaftlich relevante Sammlungen von Heinrich Harrer (1912–2006) und Peter Aufschnaiter (1899–1973). In zwei Ausstellungen gehen wir der Frage nach der heutigen Bedeutung dieser Sammlungen nach.

28.10.2018–08.09.2019

Karte – Spur – Begegnung. Die Tibet-Sammlungen von Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter

Schlagfeuerzeuge als Zeugnisse globaler Verflechtung, eine textile Steinschleuder als Ausdruck technischer Raffinesse, eine Kollektion Münzen als Spiegel kulturgeschichtlicher Zusammenhänge, Ritualgegenstände als Mittel der Kommunikation, sowie Skizzen, Karten, Aufzeichnungen und Fotografien als Belege ethnografischen Dokumentierens – diese und weitere Mosaikstücke aus den beiden Tibet-Sammlungen der 1940er Jahre hält die Ausstellung bereit. Und sie erzählt, von den Artefakten ausgehend, Geschich-

ten: Geschichten von Begegnung und Wandel, von Fähigkeiten und Fertigkeiten, von Zeitgenossenschaft und Vergangenheitsbewältigung, von individuellen Sichtweisen und kollektiver Wahrnehmung. Angelegt als Objektkarte in verflochtenen Raum-Zeit-Gefügen lädt sie zu neuen Entdeckungen und zum Nachdenken über herkömmliche Blickrichtungen ein.

01.07.2018–16.06.2019

Begegnung – Spur – Karte. Die Expeditions-Sammlungen von Heinrich Harrer

Zwischen 1962 und 1969 unternahm der Geograf Heinrich Harrer Expeditionen ins westliche Neuguinea, nach Brasilien, Surinam und Französisch-Guyana. Eine transkontinentale Reise diente ferner der Suche nach Schutz- und Abwehrzeichen. Die Ausstellung «Begegnung – Spur – Karte» erschliesst die Expeditions-Sammlungen in zwei Teilen. Im Rahmen studentischer Forschung entwickelte Fragestellungen laden zunächst zur Begegnung mit dem vielseitigen kulturellen Erbe ein. Eine umfangreiche Sammlung, die Harrer 1966 bei den Saamaka Marron in Surinam erwarb, wird alsdann im Ganzen präsentiert. Dabei sind die Objekte für die heutigen Saamaka selbst wichtige Spuren ihrer bewegten Geschichte von der Sklaverei bis hin zur Gründung einer neuen Gesellschaft. Gemeinsam mit ihnen folgen wir dieser Spur bis in die Gegenwart.

13.04.2018–06.01.2019

Sichtweisen. Visionen einer Museumspartnerschaft

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich die Frage nach dem Stellenwert ethnologischer Museen in Europa neu, wird die Zusammenarbeit mit Museen im Globalen Süden immer wichtiger. Gegenwärtig verwirklichen drei Museen, das Uganda National Museum in Kampala, das Igongo Cultural Centre in Mbarara, Südwest-Uganda, und das Völkerkundemuseum der Universität Zürich eine ungewöhnliche Kooperation: In Uganda und in der Schweiz wird gemeinsam geforscht und werden Ausstellungen im Dialog erarbeitet.

Gegenstand der Zürcher Ausstellung ist das innovative Partnerschaftsprojekt selbst. Es stellt sich den Herausforderungen einer transkontinentalen Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Es erwartet Sie ein Perspektivenwechsel in der Museumsarbeit. Dabei besuchen Sie – virtuell – auch die Ausstellungen der ugandischen Museen zum Thema Milchkultur in Uganda und der Schweiz. Eine filmische Dokumentation des Projekts verbindet unterschiedliche Sichtweisen und dokumentiert Visionen einer Museumspartnerschaft.

Veranstaltungen

Do 10.01. 18 Uhr

Begegnung – Spur – Karte. Die Expeditions-Sammlungen von Heinrich Harrer

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Maike Powrozniak, Völkerkundemuseum UZH.



Tibeter mit Spinnrad im Jawalakhel Handicraft Center. Kathmandu 1977–1982.
Foto: Rudolf Hausammann.

Do 24.01. 19 Uhr

Buchvernissage und Podiumsgespräch mit Christoph Müller und Rudolf Hausammann.

Tibet-Teppiche in Nepal – vom Handwerk zum Kommerz

Bis zur Mitte der 1990er Jahre erlebte Nepals Teppichindustrie eine nie dagewesene Blüte mit von Hand geknüpften Teppichen als wichtigem Exportgut. Warum aber war es ausgerechnet der Tibet-Teppich, der den Ausschlag zu dieser Entwicklung gab? Der Ethnologe Christoph Müller erarbeitete 2008 am Völkerkundemuseum gemeinsam mit weiteren Studierenden die Ausstellung «Drache Lotos Schneelöwe: Teppiche vom Dach der Welt». Heute liest er aus seinem 2018 erschienenen Buch «Tibet-Teppiche aus Kathmandu, Pokhara und Chialsa: Paradigmenwechsel in der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit mit Nepal – oder wie aus tibetischen Nomaden erfolgreiche Unternehmer wurden».

Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch mit Rudolf Hausammann statt, profunder Nepal Kenner und privater Sammler von Tibet-Teppichen.

So 27.01. 12 Uhr

Westliche Vorstellungen und Perspektiven von Anderen: Objekte entdecken, Gesellschaften erkunden

Begegnung – Spur – Karte und Karte – Spur – Begegnung

Themenführung durch die beiden Ausstellungen mit den Kuratorinnen Maike Powrozniak und Martina Wernsdörfer, Völkerkundemuseum UZH.

Do 31.01. 19 Uhr

Lecture by Prof. Dr. Tinde van Andel, researcher at Naturalis Biodiversity Center, Special Professor in Ethnobotany at Wageningen University and Special Professor in History of Botany and Gardens at Leiden University.

How Maroons Discovered Useful Plants in the Suriname Rainforest

Enslaved Africans in Suriname faced not only a harsh environment and brutal conditions, but were also challenged to find useful plants in an unfamiliar land. Maroons, who fled from the plantations into the country's forested interior, had to survive in a rainforest they did not know. How did they discover medicinal herbs, edible fruits, trees to make canoes or plants to offer to their gods? Tinde van Andel carried out ethnobotanical research in Suriname and in western Africa. She explains that although Maroons learnt from Amerindians and Europeans, they primarily relied on their African knowledge to get familiar with the Surinamese rainforest.



Foto: © Christiaan van der Hoeven, Suriname 2006.

Do 07.02. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit

Film von Amanda Ravetz, United Kingdom, 2000, 49',
Sprache: Englisch; englische Untertitel.

The Bracewells

Als in den späten 1990er Jahren BSE (damals auch bekannt als «Rinderwahn») endgültig mit der für Menschen tödlichen Creutzfeldt-Jakob-Krankheit in Verbindung gebracht wurde, gaben viele britische Bauern ihren Beruf als Landwirte auf. Nicht so die Bracewells. Die zähe Bergbauernfamilie, Pächter über eine Fläche von 160 Hektar im Penninen-Gebirge in Nordengland, nahm die Krise gar als Ansporn, den Familienbetrieb zu stärken und so die Verbindung mit der Vergangenheit zu wahren. Mit einer beobachtend forschenden Kamera führt die Filmemacherin Amanda Ravetz in den Familienalltag des Zwei-Generationen-Unternehmens. Sie macht das Leben der standhaften Bracewells im rauen Nordengland in dieser Zeit nachvollziehbar.

So 10.02. 11:30–17 Uhr

Türgötter und Teigtaschen auf dem Weg in die Moderne – Zum Neujahrsfest in Asien

11:30 Uhr: Lecture by Dr. des. Marie Wyss, Geneva.

From Tradition to Socialist Propaganda. The Reform of Chinese New Year Prints in the PR of China

Since at least the 12th century, colourful auspicious woodblock prints have decorated and protected the homes of Chinese



五路進財 Wu lu jin cai (Auf fünf Wegen zum Reichtum). Künstler: Lü Xueqin, Yangjiabu (Weifang, Shandong) 1959.

citizens, who replaced faded ones by freshly printed ones on the occasion of the New Year festival. With the founding of the PR of China in 1949, the transformation of New Year prints into potential emblems of socialist modernity, looked back from today, developed into a touchstone of popular imagination for the future. On the occasion of this year's Chinese New Year festival, this lecture will focus on examples of rewording of the Five Happiness. Marie Wyss, China specialist and art historian from Geneva, freshly disclosed this fascinating transformation.

13–14.30 Uhr im Schulraum: Herstellung und Degustation von Teigtaschen aus verschiedenen Regionen Asiens, mit Vorführung der Herstellung tibetischer *Momo* im Rahmen der Ausstellung «Karte – Spur – Begegnung».

14:30 Uhr: Vortrag von Mareile Flitsch und Martina Wernsdorfer, Völkerkundemuseum UZH.

Verstecktes Glück. Ethnologische Einblicke in asiatische Variationen von gefülltem Teig

Überall wo es Nudeln gibt, scheint es auch Teigtaschen zu geben, jene oft in Wasser gegarten, in vielen Geschmacksvariationen zubereiteten, in stets andere Sossen zu tunkenden kleinen kulinarischen Glücksmomente. In vielen Regionen Asiens gehören sie heute – in der Familie gemeinsam gefaltet – zum Neujahrsfest ebenso wie zur Alltags- oder zur Strassenküche, zu Snackkulturen und Pausenspeisen. Die beiden Ethnologinnen stellen *Jiaozi*, *Momo*, *Buuz*, *Mandu*, *Gyoza* oder *Banh Bot Loc* vor. Dabei lassen sich allerlei lokale ethnokulinaristische Besonderheiten entdecken.

15:30 Uhr: Film von Ang Lee, Taiwan, 1994, 123',
Sprache: Mandarin; deutschen Untertitel.

Eat Drink Man Woman 飲食男女 Yin Shi Nan Nu

Der zurückhaltende Witwer Chu zaubert als hingebungs-voller Meisterkoch die wunderbarsten traditionellen Gerichte für seine Töchter auf den Tisch. Diese können die leckeren Speisen allerdings nur bedingt geniessen. Sie empfinden Essen im Elternhaus als eher lästige Pflicht. Erst eine unverhoffte Wende in der Familiengeschichte verändert die Situation wie auch die Wahrnehmung der Speisen. Ein Film über das Essen und die Liebe.

So 24.02. 12 Uhr

Begegnung – Spur – Karte. Die Expeditions-Sammlungen von Heinrich Harrer

Führung durch die Ausstellung mit Angela Widmer, Projektmitarbeiterin/Studentin UZH.

28.02. 18 Uhr

Karte – Spur – Begegnung. Die Tibet-Sammlungen von Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin
Martina Wernsdörfer, Völkerkundemuseum UZH.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH – 8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h, Sonntag 11–17h
Montag geschlossen, Eintritt frei

Öffnungszeiten Feiertage

25./26.12.2018: geschlossen
27.12. bis 30.12.: übliche Öffnungszeiten
31.12.2018 / 01.01.2019: geschlossen
Ab 02.01.2019: übliche Öffnungszeiten

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie
auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link
abonnieren: www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.

Titelbild: In Lhasa

Das Völkerkundemuseum bewahrt rund 3000 Tibet-Fotografien von Heinrich Harrer aus der Zeit zwischen 1948 und 1951. Ein wiederkehrendes Thema sind Menschen, Lokalitäten, alltägliche und besondere Ereignisse in der Hauptstadt Lhasa.

Bei der Person rechts im Bild handelt es sich um Lobsang Samten, einen der älteren Brüder des 14. Dalai Lama Tenzin Gyatso. Er heiratete später Namgyal Lhamo Taklha, die Tochter von Dundul Namgyal Tsarong. Mitglieder beider Familien waren wichtige Bezugspersonen für Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter in Lhasa.

Foto: Heinrich Harrer, Lhasa um 1949/50 (Ausschnitt). VMZ 400.02.50.016.